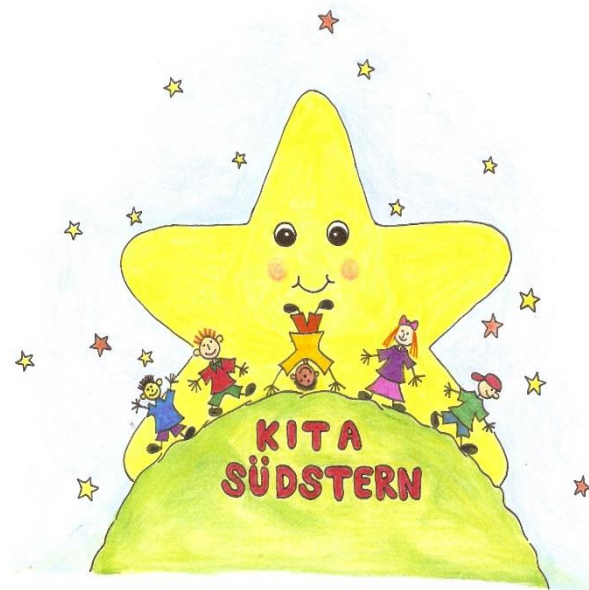


Konzeption der Kindertagesstätte Südstern





Inhalt

Vorwort	3
1. Die Kita Südsterne	3
1.1 Sozialraum	3
1.2 Personelle Besetzung	3
1.3 Vorstellung unserer Kindertagesstätte	4
2. Das Team	5
3. Unser pädagogisches Profil	6
3.1 Das letzte Kindergartenjahr	7
3.2 Situationsorientierter Ansatz	7
3.3 Zusammenarbeit mit Familien.....	8
3.3.1. Der Einsatz der Elternbegleiter*innen	8
3.4 Inklusive Pädagogik	9
3.5 Sexualität	9
3.6 Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation	10
3.7 Portfolio	10
4. Umsetzung des Bildungsplanes	10
4.1 Emotionale und soziale Kompetenzen	11
4.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen.....	11
4.3 Umsetzung der Sprachbildung	11
4.4 Mathematisches und naturwissenschaftliches Verständnis	13
4.5 Bewegung und Gesundheit	13
4.6 Ästhetische Bildung	14
4.7 Natur und Umfeld.....	14
4.8 Ethische Fragen und Grunderfahrungen menschlicher Existenz.	14
4.9 Lebenspraktischer Bereich	15
5. Weitere Angebote und Projekte	15
5.1 Psychomotorik.....	15
5.2 Der Südsterne-Esel Emil	15
5.3 Das Eltern-Café	16



Kita Südsterne
Brahmsstraße 1
31303 Burgdorf
Telefon: 05136-86302
E-Mail: kita.suedstern@burgdorf.de
Leitung: Daniela Jessolat
Stellv. Leitung: Nele-Vivian Triebisch



Vorwort

Diese Konzeption ist Ausdruck der intensiven Auseinandersetzung mit der pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte Südsterne.

Mit viel Ausdauer und Engagement der Mitarbeiter*innen wurde ein umfassender Überblick über die Arbeitsgrundlage unserer Kindertagesstätte erstellt. Alle Themen basieren auf der grundlegenden Übereinstimmung hier tätiger Fachkräfte.

Eine Konzeption trägt dazu bei, das Vertrauen in die geleistete Arbeit zu stärken und zu vertiefen. Sie ist sowohl für interessierte Lesende als auch für die Mitarbeiterschaft Diskussionsgrundlage der pädagogischen Arbeit und aufgrund des Prozesses im Team und die Individualität der Kinder nicht starr, sondern wird stets weiterentwickelt.

Die nachfolgende Konzeption beinhaltet die Rahmenbedingungen unserer Kindertagesstätte, sowie die Bildungsinhalte und die Schwerpunkte unserer Arbeit.

Der Träger ist die Stadt Burgdorf. Grundlage unserer Arbeit ist die Rahmenkonzeption der Stadt Burgdorf.

1. Die Kindertagesstätte Südsterne

Im folgenden Kapitel wird ein allumfassender Überblick über die Kindertagesstätte Südsterne gegeben.

1.1 Sozialraum

Unsere Kindertagesstätte befindet sich im Burgdorfer Stadtteil Südstadt. Die Nähe zum Stadtpark, zum umliegenden Burgdorfer Holz, die gute Verkehrsanbindung mit dem Bus und dem Auto sowie die fußläufig erreichbare Innenstadt machen diesen Stadtteil attraktiv. In unmittelbarer Umgebung unserer Einrichtung befinden sich die Gudrun-Pausewang-Grundschule, Spiel- und Sportplätze, Ärzte (u.a. eine Kinderarztpraxis) sowie das Familienzentrum Paulus mit seiner Krippe und das Südstadt-Bistro (Jugendeinrichtung). Unser Stadtteil zeichnet sich durch eine soziale, ethnische und kulturelle Vielfalt aus. Dies macht das Wohnen, Leben und Arbeiten bunt, lebendig und einzigartig.

1.2 Personelle Besetzung

Jede Kindergartengruppe wird von zwei sozialpädagogischen Fachkräften betreut. Darüber hinaus sind Berufs- und Schulpraktikanten/innen in der Kindertagesstätte, sowie Zusatzkräfte, welche die pädagogische Arbeit der Fachkräfte unterstützen, tätig.



Für den hauswirtschaftlichen Bereich und zur Reinigung des Gebäudes ist zusätzliches Personal beschäftigt.

Verantwortlich für die gesamte organisatorische und pädagogische Arbeit in der Einrichtung sind die Leiterin und die stellvertretende Leiterin in Zusammenarbeit mit der Abteilungsleitung für Familien und Kinder.

1.3 Vorstellung unserer Kindertagesstätte

Unsere Kindertagesstätte besteht aus drei Vormittagsgruppen, einer Ganztagsgruppe und einer Nachmittagsgruppe.

In der Regel werden 25 Kinder in jeder Gruppe betreut. Die Gruppen sind altersgemischt und befinden sich in einem möglichst ausgewogenen geschlechtlichen Verhältnis.

Die Kleingruppe „Kunterbunt“ stellt eine weitere Betreuungsmöglichkeit in der Kindertagesstätte dar. Hier werden max. 8 Kinder im Nachmittagsbereich betreut, welche eine intensive Begleitung in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen benötigen. Der Besuch der Gruppe schließt das gemeinsame Mittagessen der Kinder mit ein.

Zur Kindertagesstätte gehört der Hort „Südstern“, der in der Gudrun-Pausewang Grundschule, Grünewaldstr. 1, untergebracht ist. Im Hort werden Schulkinder bis zum Abschluss der 4.Klasse betreut.

Für die Hortarbeit gibt es ein gesondertes Konzept.

Betreuungszeiten, Schließzeiten

Die Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag mit folgenden Zeiten geöffnet:

Vormittagsgruppe: 8:00 Uhr - 12:30 Uhr oder 8:00 Uhr - 14:00 Uhr

Nachmittagsgruppe: 13:00 Uhr - 17:00 Uhr

Ganztagsgruppe: 8:00 Uhr - 17:00 Uhr

Hort: Mo-Do 15.30 Uhr - 17 Uhr, Fr 13 Uhr – 17 Uhr, in den Ferien wie Ganztagsgruppe

Gruppe Kunterbunt: 13:00 Uhr-17:00 Uhr

Frühdienst: 7:00 Uhr - 8:00 Uhr

Mittagessen: 12:30 Uhr - 13:00 Uhr

Die Kindertagesstätte ist bis auf den 31.07. und die Tage zwischen dem 24.12. und 02.01. ganzjährig geöffnet. Für das Mitarbeiterteam stehen in der Regel 3-4 Studientage je Kalenderjahr zur Verfügung, die für gemeinsame Fortbildungen genutzt werden. Während dieser Studientage ist die Kita geschlossen.



Unsere Kinder haben ein Recht auf...

- ... spielen
- ... aktive Beteiligung ihrer Eltern in der Einrichtung
- ... Beachtung und Verständnis
- ... Entspannung
- ... Rückzugsmöglichkeiten
- ... gewaltfreie Erziehung und einen gewaltfreien Umgang
- ... Phantasie und eigene Ideen
- ... Zuverlässigkeit
- ... Mitbestimmung
- ... eine eigene Entwicklung
- ... Forschen und Experimentieren
- ... Berücksichtigung ihrer Lebenssituation
- ... freie Zeit
- ... Bildung
- ... Respekt der eigenen Grenzen

2. Das Team

Unser buntes Team besteht aus Fachkräften mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen, welche engagiert Lebens- und Berufserfahrungen sowie unterschiedliche Stärken und Kompetenzen in den pädagogischen Alltag einbringen. Regelmäßige Teambesprechungen gewährleisten den Informationsfluss und geben Möglichkeit zur Reflexion, Überprüfung und gegebenenfalls Veränderung unseres pädagogischen Handelns. Für unsere Zusammenarbeit ist uns Offenheit besonders wichtig, so dass wir unter Berücksichtigung datenschutzrelevanter Belange stets im Austausch untereinander, mit den Familien und weiteren Kooperationspartnern sind. Das Team ist bestrebt, die pädagogische Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Jede Fachkraft besucht regelmäßig und nach Absprache Fortbildungen, wodurch neue Anregungen und Impulse ins Team gegeben werden.



3. Unser pädagogisches Profil

Unser wichtigstes Ziel ist eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Angebote aus den verschiedenen Spiel- und Lernbereichen fördern und fordern die geistige Entwicklung, Wahrnehmung, Motorik, Sprache und Sozialkompetenz der Kinder, wobei die individuellen Neigungen und Begabungen berücksichtigt werden.

Unsere Kindertagesstätte arbeitet in teiloffenen Gruppen, mit gruppeninternen festen Ritualen, festen Bezugspersonen und mit einem auf die jeweilige Gruppe zugeschnittenen, strukturierten Tagesablauf. In unseren altersgemischten Gruppen haben die Kinder die Möglichkeit miteinander und voneinander zu lernen.

Die Kinder können in Absprache mit den Mitarbeiter/innen selbst entscheiden, wo, was und mit wem sie spielen wollen, ob sie z.B. raus gehen oder eine andere Gruppe besuchen möchten.

Die Funktionsecken in den einzelnen Gruppenräumen bieten Platz und die Möglichkeit zum Ausprobieren. Wir schaffen Angebote und motivieren die Kinder immer wieder etwas Neues zu testen, neue Wege zu gehen und daran zu wachsen. Immer mit dem Wissen: „**Ich bin da, wenn du mich brauchst!**“.

Durch Beobachtungen des Kindes im Alltag, gezielte Beobachtungssequenzen und Bögen werden die Interessen, Stärken und Fähigkeiten des Kindes erkannt. Damit verbunden sind regelmäßige Elterngespräche, die zur partnerschaftlichen und familienergänzenden Erziehung beitragen. Dieses bildet für uns die Basis, an der wir arbeiten und wir kristallisieren somit die speziellen Förderschwerpunkte, die sich an den Bedürfnissen des Kindes orientieren, heraus. Dabei steht die psycho-soziale Gesundheit des Kindes stets im Vordergrund, da sich unsere Kindertagesstätte als Schutzraum und sicherer Hafen für eine individuelle Entwicklung sieht.

Auf spezielle Entwicklungsfragen und / oder Stolpersteine innerhalb der Entwicklung reagieren wir lösungsorientiert und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern. Bei Bedarf werden nach Absprache interne Unterstützungsmöglichkeiten, wie z.B. unsere sozialpädagogische Fachkraft, die im Rahmen einer Erziehungsbeistandschaft tätig ist, sowie externe Institutionen und / oder Fachkräfte (z.B. Hausfrühförderung, Ergotherapeuten, Logopäden, Grundschulen, Gesundheitsamt, Frühe Hilfen, Jugendamt) hinzugezogen.

Unsere Kindertagesstätte zeichnet sich durch eine kulturelle Vielfalt aus. Kinder, Eltern und Mitarbeiter/innen erleben im Alltag, dass sich alle Menschen in Aussehen, Ansichten und Verhalten unterscheiden und dadurch einzigartig sind. Getreu unserem Motto: „Miteinander-Voneinander lernen“ wird dies auch in unseren täglichen Ritualen, z.B. dem Morgenkreis, aufgegriffen und vertieft.

Die Kindertagesstätte Südstern bietet Raum für interkulturelles Leben, ist ein Ort der Begegnung und schafft gegenseitiges Verstehen und Vertrauen. Kinder und Eltern



erfahren Einblicke in verschiedene Lebensgewohnheiten und Traditionen, die durch kulturspezifische und themenbezogene Feste unterstützt werden. Toleranz und Akzeptanz sowie ein harmonisches Miteinander stehen im Vordergrund.

Seit April 2016 (bis voraussichtlich Ende 2020) nimmt unserer Einrichtung an dem Bundesprogramm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Im Rahmen dieses Programmes befindet sich eine zusätzliche Fachkraft für Sprache in unserer Einrichtung. Diese unterstützt das pädagogische Fachpersonal bei der Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachbildung, unterstützt die Zusammenarbeit mit den Familien und anderen Institutionen und steht den Eltern beratend zur Seite.

Wir legen Wert darauf, dass Kinder in allen für sie relevanten Belangen aktiv beteiligt werden und diese mitgestalten können. Dazu müssen ihre Anliegen und Meinungen von den Mitarbeiter/innen aufgegriffen und ernst genommen sowie ihre Beteiligung aktiv unterstützt werden.

3.1 Das letzte Kindergartenjahr

Das letzte Kindergartenjahr ist eine wichtige Zeit ihres Kindes und beinhaltet viele Aktionen seitens unserer Kindertagesstätte. Den Kindern wird bewusst, dass sie nun „Vorschulkinder“ sind. Dies führt zu neuen Lernerfolgen und stärkt ihr Selbstbewusstsein.

In den letzten Monaten vor der Einschulung steht die Vorbereitung auf die Schule und die Ablösung von der Kindertagesstätte im Vordergrund.

Zusätzlich zum Kindergartenalltag gibt es für die Vorschulkinder je nach Bedarf besondere Angebote, wie der Schnuppertag in der Grundschule und andere Ausflüge (z.B. Besuch der Polizei- und Feuerwehrwache, des Flughafens, Verkehrserziehung).

Damit dem Kind die Lust und die Freude am Lernen erhalten bleiben, werden die Angebote spannend und attraktiv gestaltet. Die Kinder werden an der Planung beteiligt. Die Lernangebote orientieren sich zudem am Entwicklungsstand des einzelnen Kindes, an der jeweiligen Konzentrationsspanne, am Bewegungsbedürfnis und an den individuellen Fragen und Interessen. Die Kinder werden zu jeder Zeit in ihren Lernbemühungen und -erfahrungen unterstützt. Dafür werden ausreichend Zeit und bei Bedarf Wiederholungen eingeplant, um die Lernerfolge zu verfestigen.

Die Kinder lernen ihre Tätigkeiten mehr und mehr eigenverantwortlich zu steuern. Dabei ist das Ziel, dass Aufgaben über einen längeren Zeitraum konzentriert durchgeführt werden können.

3.2 Situationsorientierter Ansatz

Die von uns angestrebten Ziele erreichen wir durch den situationsorientierten Ansatz.

Dieser stellt die Lebenssituation des Kindes aus seinem Erlebnis- und Erfahrungsraum in den Mittelpunkt.



Wir als sozialpädagogische Fachkräfte nehmen dies als zentralen Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit für die Entwicklung der ICH-, SOZIAL- und SACH-KOMPETENZ.

Ausgangspunkte dafür sind:

- Beobachtung der Kinder und Einschätzung ihrer Bedürfnisse
- Anregungen von Eltern und Kindern
- Anregungen der pädagogischen Fachkräfte
- Umwelteinflüsse
- besondere Lebensumstände, wie z.B. Familienzuwachs, Heirat, Tod, Hobbies etc.

Kinder lernen, ihre Lebenssituation bewältigen zu können, wenn dies alltagsbasiert geschieht. Voraussetzung hierfür sind Gruppen, in denen Kinder unterschiedlichen Alters und sozialer Herkunft in ganzheitlichen Lebenszusammenhängen lernen können. Dies beinhaltet die unterschiedlichen Stärken, Schwächen, Kenntnisse und Fähigkeiten eines jeden Kindes.

3.3 Zusammenarbeit mit Familien

Eine gelungene Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Fachpersonal, Eltern und Familie liegt unserer Einrichtung besonders am Herzen. Der gemeinsame Blick auf die Entwicklung der Kinder, regelmäßige Entwicklungsgespräche (mind. 2x jährlich) und die gemeinsame Zielsetzung ermöglichen die bestmögliche Betreuung und Förderung unserer Kinder. Bei der Zusammenarbeit mit nicht deutschsprachigen Eltern ist die Unterstützung durch Dolmetscher hilfreich, um einen gelungenen Austausch zu gewährleisten. Durch regelmäßige Veranstaltungen wie Elternabende oder Aushänge (auch in anderen Sprachen) an unseren Pinnwänden werden die Eltern über den Ablauf in der Kindertagesstätte, die bevorstehenden Aktivitäten oder Besonderheiten informiert.

Wir freuen uns über eine aktive und rege Teilnahme der Familien und Eltern an unserem Kita-Alltag. Dafür bieten einige Gruppen auch verschiedene Möglichkeiten der Hospitation an. Darunter fallen z.B. der Papa-Tag oder der Oma-Tag, an dem die Väter und Großmütter einen Tag gemeinsam mit ihrem Kind / Enkelkind bei uns verbringen.

Das gemeinsame Feiern von Festen oder das Erleben von Ausflügen stärkt das Wir-Gefühl.

3.4 Der Einsatz der Elternbegleiter*innen

Das Team der Elternbegleiter*innen besteht aus fünf zusätzlich qualifizierten pädagogischen Fachkräften. Diese unterstützen, beraten und begleiten die Familien, Eltern vor Ort und bieten eine Anlaufstelle für alltägliche und besondere Situationen. Dabei ist uns eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Atmosphäre besonders wichtig.



Um diese zu gewährleisten steht es den Eltern frei, die Kolleg*in Ihres Vertrauens anzusprechen. Das Team der Elternbegleiter*innen stellt sich im Eingangsbereich der Kindertagesstätte vor.

Während der Elternbegleitung ist es uns möglich den Familien ausreichend Zeit und Raum für intensive Gespräche zu bieten und gemeinsam mit den Eltern Handlungsmöglichkeiten zu erörtern. Die Elternbegleiter*innen verfügen über eine breite Vernetzung zu anderen Stellen, Institutionen und haben die Möglichkeit ggf. dorthin zu vermitteln oder zu begleiten.

3.5 Inklusive Pädagogik

Unserer Einrichtung ist es besonders wichtig, dass wir allen Kindern und Familien das Gefühl vermitteln, willkommen zu sein. Die gleichwürdige Behandlung aller Menschen ist für uns unabdingbar. Inklusion bedeutet für uns, dass jeder Mensch (jedes Kind und jeder Erwachsene) ganz natürlich dazu gehört. Um Inklusion in unserem Haus leben zu können, basiert unsere Arbeit auf verschiedenen Teilbereichen:

Wir sehen es als unsere Verantwortung, dass jedes Kind am alltäglichen Leben teilhaben kann. Unabhängig von Herkunft oder Sprache. Um diese Teilhabe gewährleisten zu können, haben wir in unserem Haus einen strukturierten Tagesablauf, der jeder Gruppe und den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder angepasst ist. Dies beinhaltet z.B. Rituale, wiederkehrende Situationen und eine alltagsintegrierte, situative Pädagogik.

Unsere Einrichtung ist in den letzten Jahren ein Treffpunkt für viele verschiedene Kulturen geworden. Auf diese kulturelle Vielfalt legen wir besonderen Wert. Unser Team lebt eine Willkommenskultur und tritt jedem Kind, jeder Familie, jedem Menschen mit Toleranz, Wertschätzung, Offenheit und Unvoreingenommenheit gegenüber. Gleichzeitig geben wir Ideen, Anregungen und der aktiven Beteiligung der Familien am Kindertagesstätten-Alltag Raum und Zeit.

Wir arbeiten nach dem Prinzip der Ressourcenorientierung. Das bedeutet für unsere Arbeit, dass jedes Kind, jeder Mensch mit seinen Stärken und Fähigkeiten, einzigartig ist. Die Stärken jedes Einzelnen werden hervorgehoben, so dass alle voneinander profitieren und miteinander lernen können.

Wir als Team der Kita Südsterne betrachten die Verschiedenheit der Menschen als Normalität.

Jeder ist dabei und willkommen.

3.6 Sexualität

Kinder im Kindergartenalter beginnen, sich mit ihrer Geschlechtsrolle auseinander zu setzen. Sie entwickeln diesbezüglich die Neugier, haben Fragen und spielen nach, was sie gehört und gesehen haben. Dies äußert sich unter anderem durch Doktorspiele oder gemeinsamen Besuchen der Toilette mit gleichgeschlechtlichen oder



auch andersgeschlechtlichen Kindern. Ein altersentsprechender Umgang mit dem Thema ist ein wichtiger Bestandteil unserer Pädagogik. Wir reagieren auf Fragen der Kinder mit altersgemäßen, zugewandten Antworten. Angebote in Bezug auf Sexualität und Körpererfahrung im Alltag greifen die Themen der Kinder auf und schaffen z.B. Körperbewusstsein, vermitteln Wissen über die Körperteile und dessen Funktionen, stärken das Selbstvertrauen und ermutigen Kinder, Grenzen aufzuzeigen und auch NEIN zu sagen.

3.7 Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation

Unser Haus arbeitet mit dem EBD (Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation). Dabei erhält jedes Kind zweimal jährlich (zum Geburtstag und zum Halbjahres-Geburtstag) eine besondere Beobachtung. Hierbei wird der Entwicklungsverlauf des Kindes innerhalb einer Eins-zu-Eins-Situation beobachtet und dokumentiert. Dadurch ist es dem pädagogischen Fachpersonal möglich, im Rahmen des Kindertagesstättenalltags noch individueller auf die Bedürfnisse, die Wünsche und die Interessen des Kindes einzugehen. Über die Ergebnisse dieser Beobachtungsdokumentation werden die Eltern anschließend in einem Elterngespräch informiert (siehe auch Rahmenkonzeption).

3.8 Portfolio

Ein Portfolio im Rahmen der Bildungs- und Entwicklungsdokumentation beinhaltet die Entwicklungsbiographie jedes Kindes bzw. macht diese nachvollziehbar. Es handelt sich um eine Sammlung von Dokumenten (z.B. „Das bin ich“, „Meine Familie“, Fotos, Zeichnungen der Kinder), die Aussagen über individuelle Bildungs- und Entwicklungsprozesse machen und in einem Ordner für jedes Kind gesammelt werden. Teilweise werden kurze Reflexionen beigefügt, die auch Aussagen der Kinder beinhalten. Das Portfolio ermöglicht jedem Kind, sich mit eigenen Bildungsprozessen auseinanderzusetzen und bietet Mitarbeiter/innen und Eltern Einblicke in die Entwicklung des Kindes.

4. Umsetzung des Bildungsplanes

Tageseinrichtungen für Kinder fördern die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Sie haben dabei einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag (siehe auch §22 Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und §2 des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes (KiTaG)).

Die Inhalte des Bildungsplanes setzen wir unter anderem in folgenden Bereichen um.



4.1 Emotionale und soziale Kompetenzen

Dazu gehört, Gefühle bei sich selbst und bei anderen Lebewesen wahrzunehmen und zu verstehen. Zur Förderung des emotionalen Lernens herrscht in der Kita eine wertschätzende Atmosphäre, die den Kindern Verlässlichkeit und emotionale Sicherheit im Umgang mit negativen Gefühlen bietet. Dazu gehören auch Respekt, Akzeptanz und Ernstnehmen der Gefühle von Kindern, sowie das Heranführen und die Vermittlung angemessener Verhaltensweisen.

Um Kindern in diesem Bereich Lernmöglichkeiten zu bieten, gibt es bei uns zum Beispiel verschiedene Spielebenen, abgeteilte und nicht einsehbare Nischen und Ecken, verschiedene Terrassen, Spielhäuser und Sitzgruppen im Außenbereich, Tücher, Kissen, Puppen, Spiegel und Verkleidungsmaterial für Rollenspiele

4.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Freude am Lernen, Neugier und Lust am Erkunden sind in keiner Phase der Entwicklung stärker ausgeprägt als im Vorschulalter. Die Eigenaktivität der Kinder wird herausgefordert, ohne Zeitdruck und in einem vom Kind bestimmten Lernrhythmus. Dazu gehört unter anderem die Schulung einer differenzierten Wahrnehmung. Die Kinder sollen alle Sinne benutzen können. Sie dürfen den Gegenstand, den sie kennen lernen sollen, befühlen, riechen, schmecken usw.. Durch das geweckte Interesse lernen die Kinder bekannte Dinge wiederzuerkennen, Neues zu entdecken, Zuordnungen vorzunehmen, Gleiches und Ungleiches zu benennen und Mengenbegriffe zu bilden.

Es ist wichtig, Kinder zum Nachdenken anzuregen, das heißt sie zu motivieren, Vermutungen über das Verhalten von Dingen und Menschen anzustellen. Ungewöhnliche Gedankengänge werden zugelassen und akzeptiert. In einer freundlichen Atmosphäre werden Ergebnisse und Lösungswege nicht vorweggenommen.

Darüber hinaus wird das Gedächtnis trainiert. Durch das Erlernen von Reimen und Liedern, das Erzählen und Erfinden von Geschichten und durch Gesellschaftsspiele (z.B. Memory), wird die Merkfähigkeit gefördert.

Damit dem Kind die Lust und die Freude am Lernen erhalten bleiben, werden die Angebote spannend und attraktiv gestaltet. Zur Erreichung dieses Bildungszieles sind in der Kindertagesstätte u.a. Materialien, wie Magnetfelder, Lupendosen, Gedächtnisspiele, Fühlkisten, diverse Spiele zum Erkennen der Formen und Farben und Zahlenleisten vorhanden.

4.3 Umsetzung der Sprachbildung

Die alltagsintegrierte Sprachbildung erfolgt in unserem Haus nach unserem Motto „Voneinander - Miteinander“. Dabei ist es uns wichtig, im Sinne einer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und Kindern eng zusammenzuarbeiten. Aufgrund der kulturellen Vielfalt, die in unserem Haus zu finden ist, liegt einer unserer Schwerpunkte



auf dem Prinzip der Mehrsprachigkeit. Das bedeutet, dass wir viel Wert auf die Transparenz der verschiedenen Sprachen legen.

Unter alltagsintegrierter sprachlicher Bildung verstehen wir eine umfassende Unterstützung und Begleitung des natürlichen Spracherwerbs Ihrer Kinder. Stets berücksichtigen wir dabei die Alters- und Entwicklungsstufen.

Dies gelingt uns unter anderem durch die Schaffung von Ritualen. Diese geben Kindern Sicherheit und Orientierung. Darüber hinaus schaffen sie Vertrauen und Geborgenheit. Damit werden wir dem kindlichen Bedürfnis gerecht.

Außerdem können Kinder im Spracherwerb der deutschen Sprache, zum Teil im Zweitspracherwerb, mit weiteren verschiedenen Möglichkeiten unterstützt werden. Relevant ist es dabei, möglichst viele Aussagen mit Gesten und ausdrucksstarker Mimik zu unterstreichen. Dadurch fällt es Kindern häufig leichter, neue Begriffe zu verstehen und instinktiv zu reagieren. Unser pädagogisches Fachpersonal ist bestrebt, alltägliche Tätigkeiten und Handlungsabläufe stetig verbal zu begleiten. Dies fördert „beiläufig“ den Aufbau des aktiven und passiven Wortschatzes der Kinder und stabilisiert den bereits vorhandenen Wortschatz. Die dialogische Handlung steht hierbei stets im Mittelpunkt.

Durch die kindliche Begegnung mit der Lese-, Erzähl- und Schriftkultur werden das Sprachverständnis und der aktive Spracherwerb positiv unterstützt. Dafür finden sich in jedem Gruppenraum liebevoll eingerichtete Lesecken, die stets nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder inhaltlich bestückt sind. In unserer Einrichtung befindet sich außerdem eine Bücherei, die den Kindern ganztägig zur Verfügung steht. Die Kinder können sich dort nicht nur während ihres Aufenthalts in der Kindertagesstätte aufhalten, sondern es besteht auch die Möglichkeit der Buchausleihe für Zuhause. Die Kinder können somit ihre eigenen Interessen frei entfalten, verfolgen und vertiefen. Auch den Familien steht diese Möglichkeit offen. Dadurch schaffen wir gemeinsam eine Verbindung zwischen Kindertagesstätte und Zuhause. In unserer Bücherei finden sich zahlreiche Bücher zu verschiedenen Themen. Viele unserer Bücher finden sich zusätzlich in einer anderen Sprache (z.B. russisch, italienisch, arabisch, türkisch und viele mehr). Wir möchten damit auch den Familien mit einem nicht-deutschen Herkunftsland gerecht werden und den Kindern den kulturellen Zugang zu ihrer Muttersprache ermöglichen.

Die Gruppenräume bieten den Kindern einen sprachanregenden Zugang zu Rollenspielmaterialien. Diese befinden sich in den entsprechenden Funktionsecken, die den Kindern auch die Möglichkeit des Rückzuges bieten. Die Kinder können miteinander spielerisch den Umgang mit Sprachen entdecken, gemeinsam experimentieren, voneinander und miteinander lernen oder gemeinsam mit einem Erwachsenen in eine spielerische Welt eintauchen.

Das Kindertagesstätten-Jahr ist in unserem Haus geprägt und gefüllt mit vielen verschiedenen Aktivitäten. Diese finden sowohl im Haus, als auch in Form von Ausflügen statt. Dazu zählen je nach Interessen und Bedarfe der Kinder z.B. Besuche der Polizei, der Feuerwehr, dem Kinderkrankenhaus auf der Bult, dem Mit-mach-Bauernhof, ein Laternenfest, saisonale Feiern usw.



Unsere Einrichtung arbeitet darüber hinaus im Rahmen von Projekten, welche verschiedenste Inhalte thematisieren. Durch diese Art der Arbeit fördern und fordern wir nicht nur den Spracherwerb, sondern auch die lebensnahe, handlungsorientierte und praktische Entwicklung der Kinder.

4.4 Mathematisches und naturwissenschaftliches Verständnis

In der Kindertagesstätte machen Kinder elementare Erfahrungen mit dem Ordnungssystem der Mathematik. Sie nehmen Zeitverläufe wahr, erkennen Raumdimensionen, Gewichte und Mengen, sowie Naturphänomene. Durch Spiele und Abzählreime wird das Zählen eingeführt. Dafür stehen Würfelspiele, Zahlbretter, Kalender, Perlen und Uhren zur Verfügung. Die Kinder lernen ihr Alter zu benennen, lernen ihre eigene Adresse und die Jahreszeiten kennen.

4.5 Bewegung und Gesundheit

Kinder kommen mit verschiedenen Vorerfahrungen in den Bereichen Bewegung und Gesundheit in die Kindertagesstätte. Bewegungsarmut durch fehlende Freiräume und übermäßigen Medienkonsum können eine Entwicklungsbenachteiligung bewirken.

Bewegung ist ein Tor zum Lernen und hat im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für die gesamte Entwicklung. Kinder brauchen vielfältige Bewegungserfahrungen als Anreiz für ihre körperliche und geistige Entwicklung.

Die Kindertagesstätte bietet ein verlässliches und kindgerechtes Angebot: Den Kindern stehen Möglichkeiten zur Verfügung, in denen sie ihre Bewegungsfreude wie Laufen, Rennen, Toben, Hüpfen wahrnehmen können. Die körperliche Geschicklichkeit wird im Innen- und Außenbereich durch die Bereitstellung von Schaukeln, Rutschen, Klettergerüsten, Wippe, Roll- und Fahrgeräten, Trampolin, bewegliche Brücken und Bällen gefördert.

Jede Gruppe der Kindertagesstätte nutzt die Turnhalle der Gudrun-Pausewang-Grundschule.

Im Bereich Gesundheit achten wir, gemeinsam mit den Eltern, auf das Mitbringen eines ausgewogenen und gesunden Frühstücks. Jede Gruppe vollzieht einmal im Monat ein gemeinsames Frühstück, bei dem die Zutaten vom pädagogischen Fachpersonal unter Beteiligung der Kinder eingekauft, zubereitet und bereitgestellt werden. Auch dabei wird die Wahl gesunder und ausgewogener Lebensmittel beachtet. Auf Grund der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen verschiedenen Religionen werden für das gemeinsame Frühstück ausschließlich Lebensmittel eingekauft, die kein Schweinefleisch und keine Gelatine beinhalten. Damit gewährleisten wir, dass alle Kinder an diesem Ritual teilnehmen können. Um die Relevanz einer gesunden Ernährung auch nachhaltig gestalten zu können, werden gemeinsam mit den Kindern



regelmäßig Projekte in diesem Bereich durchgeführt. Gemeinsames Backen und Kochen, das gemeinsame Zubereiten von Speisen und gemeinsame Einkäufe unterstützen diesen Entwicklungsbereich positiv.

4.6 Ästhetische Bildung

Ästhetische Bildung bedient sich vieler Kommunikationsformen wie Musik, Tanz und bildnerisches Gestalten. Die Kinder lernen verschiedene Darstellungsformen kennen und erwerben Grundkenntnisse im Umgang mit verschiedenen Instrumenten, Materialien und Werkzeugen. Über Sprechgesang, Singspiele und Lieder erschließt sich dem Kind der Bereich der Musik. Zur Unterstützung dieses Lernbereichs stehen CD-Player, Musikinstrumente, Tanzmusik, Bastelmaterialien, Farben aller Art, Liederbücher und Naturmaterialien zur Verfügung.

1x wöchentlich findet ein Tanzangebot in der Halle statt, an dem alle Kinder teilnehmen können.

4.7 Natur und Umfeld

Durch kleine Ausflüge erhalten die Kinder die Gelegenheit ihr Umfeld kennen zu lernen. Sie erfahren z.B. wie man zu Fuß von der Kindertagesstätte in die eigene Straße kommt, werden in der Verkehrssicherheit gefördert und lernen Einrichtungen der Stadt kennen. Regelmäßige Aufenthalte im nahegelegenen Stadtpark und Wald bieten den Kindern die direkte und intensive Auseinandersetzung mit der heimischen Natur. Dabei können z.B. auch Lupenbecher zum Einsatz kommen. Darüber hinaus finden Besichtigungen der Polizei, der Feuerwehr, des Flughafens und der Besuch des Wochenmarktes statt. Die Nutzung von Matschkuhlen und Wasseranlagen in unserem Außenbereich und das gemeinsame Kochen und Backen in unserer Kinderküche bieten den Kindern weitere Angebote in diesem Bereich.

4.8 Ethische Fragen und Grunderfahrungen menschlicher Existenz.

In der Kindertagesstätte machen die Kinder wichtige Grunderfahrungen, wie Geborgenheit, Vertrauen und Angenommen-sein. Sie erfahren aber auch Gefühle wie Glück und Trauer, Vertrauen und Angst, Geborgenheit und Verlassenheit. Die Mitarbeiter*innen begleiten die Kinder dabei und unterstützen bei der Entwicklung eigener Wertvorstellungen, Toleranz, Achtung der Umwelt und der Mitmenschen. Konflikte werden mit den beteiligten Kindern in Gesprächen geschlichtet.

Offenheit und die Achtung anderer Kulturen werden hier von klein auf erlebt. Zur Orientierung und Strukturierung ihres Alltags bietet die Kindertagesstätte viele Rituale an. Die gemeinsame Gestaltung von Festen ermöglicht Gemeinschaftserfahrungen, die Unterbrechung des Alltags und das Bewahren von Traditionen. So werden zum Beispiel Geburtstage und andere Jahresfeste gefeiert, Geschichten zu aktuellen Feierlichkeiten vorgelesen, Traumreisen durchgeführt, um das o.g. Bildungsziel zu erreichen.



4.9 Lebenspraktischer Bereich

Kinder ahmen in vielen Bereichen die Tätigkeiten der erwachsenen Bezugspersonen nach. Sie sind stolz, wenn ihnen etwas gelingt und werden so in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt. Mithilfe bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten (Tisch decken, Tisch abwischen, das Mittagessen aus der Küche abholen, Gemüse und Obst selber schneiden etc.), das eigenständige Ankleiden, Zähne putzen, der Umgang mit echten Werkzeugen, kleine „Botengänge“ innerhalb der Einrichtung sind nur einige Angebote, die das Erreichen des Lernzieles möglich machen.

5. Weitere Angebote und Projekte

In unserem Haus finden regelmäßig weitere Projekte und Angebote statt. Diese variieren in Dauer und Zielgruppe. Bei der Auswahl orientieren wir uns stets an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

5.1 Psychomotorik

Ziel der Psychomotorik ist eine erweiterte Handlungsfähigkeit des Kindes. Dies geschieht auf der Grundlage eines positiven Erlebens der eigenen Fähigkeiten in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, dem Material und dem Partner.

Die Psychomotorik setzt über variierende Bewegungsangebote und selbstgewählte Spielideen an den Fähigkeiten und Stärken des Kindes an. Sie orientiert sich an der Persönlichkeit, am jeweiligen motorischen Entwicklungsstand und am individuellen Lerntempo des Kindes. Dabei wird das Kind motiviert, Bewegungsmöglichkeiten, auszuprobieren, zu verändern und zu gestalten. Die Eigenaktivität und Körperkoordination wird gefördert sowie das Selbstvertrauen gestärkt. Das Kind wird angeregt, Handlungspläne zu entwerfen und eigene Handlungskompetenz zu entwickeln. Zudem wird die Interaktionsfähigkeit und Sozialkompetenz weiter entwickelt.

Die Psychomotorik findet einmal wöchentlich statt und erfolgt für die Kinder im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung.

5.2 Der Südstern-Esel Emil

Der Südstern-Esel Emil spielt in unserem Haus eine relevante Rolle für die tägliche pädagogische Arbeit. Jeden Freitag begleitet der Stoffesel Emil ein Kind nach Hause und verbringt dort gemeinsam mit diesem das Wochenende. Am darauffolgenden Montag kommt Emil wieder mit zurück in den Kindergarten und bietet dem entsprechenden Kind im Morgenkreis die Möglichkeit von den gemeinsamen Erlebnissen zu berichten. Emil stellt für die Kinder ein festes Ritual, ein festes Bestandteil der Gruppe und der Woche dar. Gleichzeitig regt Emil jedes Kind zum Erzählen an. Emil bietet den Kindern Sicherheit, wird mit den Jahren zu einem treuen Begleiter, stillen



Zuhörer, Freund und Spielgefährten. Emil teilt Freude, Leid, trocknet Tränen und tröstet.

5.3 Das Eltern-Café

An jedem letzten Freitag im Monat findet in der Zeit von 8:30 bis 10:30 in der Eingangshalle der Kindertagesstätte unser Eltern-Café statt. Hierzu sind alle Eltern und Familienmitglieder herzlich eingeladen, ohne dass die Teilnahme verpflichtend ist. Es werden Kaffee, Wasser, Tee und Gebäck zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit den Eltern möchten einzelne pädagogische Fachkräfte Zeit verbringen, Gespräche führen, Anregungen entgegen nehmen, Informationen weiterleiten und vieles mehr. Es besteht weiterhin die Möglichkeit gezielt auf Wünsche und Bedürfnisse der Eltern und Familien einzugehen. Ziel ist es, einen guten, erziehungspartnerschaftlichen Kontakt aufzubauen und den Austausch der Familien untereinander zu fördern. Spezielle Themen können gemeinsam besprochen werden, ggf. können auch externe Referenten eingeladen werden. Das Eltern-Café wird stets von zwei bis drei pädagogischen Fachkräften begleitet.